

Sächsischer BERG-KURIER

Ausgabe **409** Juni 2025/16

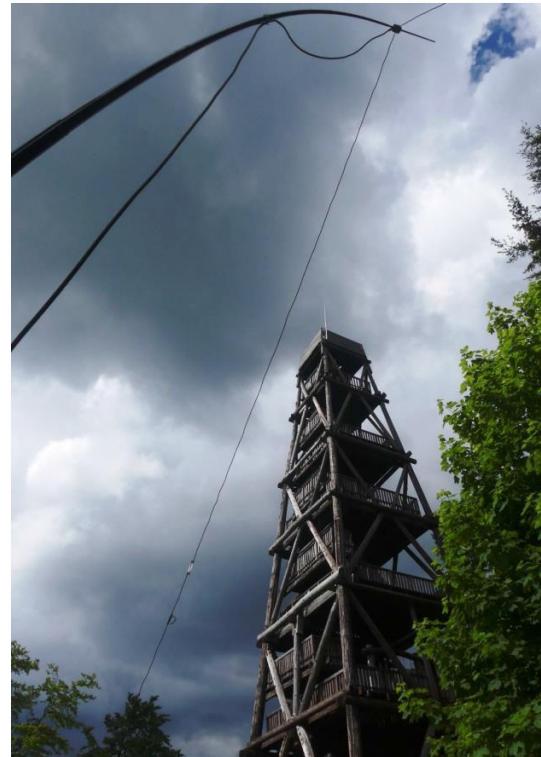


Neuland unter'm Schuh in Niedersachsen und NRW von Bernd, DL2DXA

Teil 2



Pünktlich wie die Bergfunker nun mal sind, treffen Uwe, Chris und ich in Heinrichshagen am vereinbarten Treffpunkt ein. So kann die Tour zu dritt starten. Gemeinsam mit DK8OA und DL1CR geht's von Norden her auf den Ebersnacken, DM/NS-129 im Naturpark Solling-Vogler, für die Sammler - DLFF-0113.



Von mir bekommt der Ebersnacken volle 10 Punkte. Zum einen für die Wanderung. Die rund 170 m hat man auf gut begehbarem Weg in einer reichlichen halben Stunde überwunden.



Und er hat alles, was ein Berg braucht. Bänke, einen Tisch, eine Schutzhütte und einen richtig hohen Aussichtsturm mit prima Weitblick.



Chris, links im Bild, testet seinen neuen 3-Watt-TRX und ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Ein Regenschauer unterbricht unseren Betrieb und als es wieder trocken ist, packen wir ein.

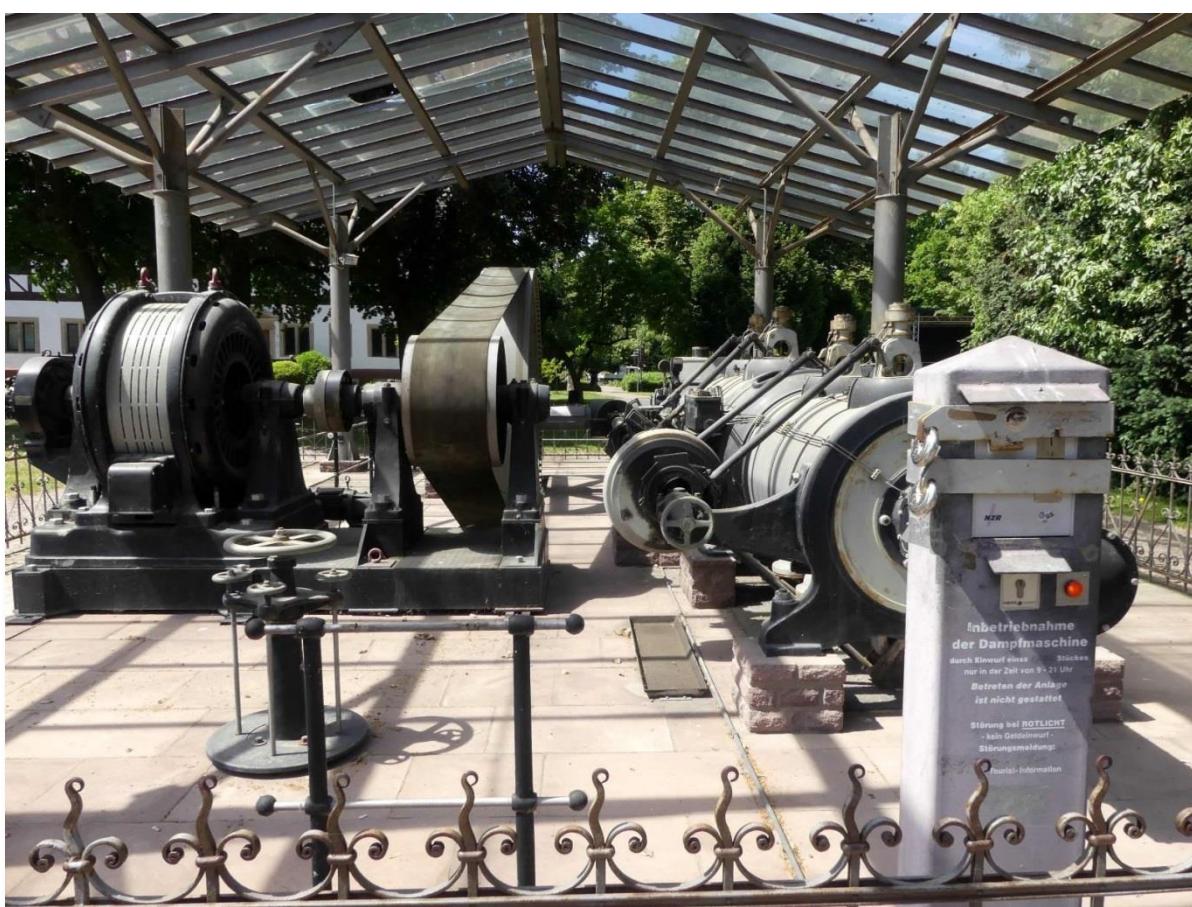


In Bodenwerder an der Weser habe ich 2 Nächte Quartier. Am Nachmittag sehe ich mir mal das kleine Städtchen an.



Ich mag solche kleinen Orte, die sich ihren historischen Charme der vergangenen Jahrhunderte bewahrt haben und ihre teilweise sehr alten Häuser pflegen.





Auch auf die schon im Film „Die Feuerzangenbowle“ gestellte Frage: Watt issnn Dampfmaschiien? bekommt man eine Antwort.



Lieber Guest

Am rechten Weserufer, gegenüber unserer schönen Altstadt, stand bis 1989 die Garnspinnerei der Gebrüder Reese. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden in den Jahren des Wiederaufbaus noch nach dem Vorbild alter

Pläne Kolbendampfmaschinen zur elektrischen Eigenversorgung gebaut. In dieser Zeit war der Wettkampf zwischen den Kolbendampfmaschinen und den Dampfturbinen fast schon zugunsten der Dampfturbinen entschieden.

Diese Einkurbel-Verbund-Dampfmaschine

wurde im Jahre 1950 gebaut, montiert und in der Garnspinnerei der Gebrüder Reese in Betrieb genommen. Das riesige Schwungrad sollte die großen Massenkräfte der hin- und herschwingenden – mit Dampf angetrie-

benen – Kolben vergleichmäßigen und diente gleichzeitig zum Antrieb des Generators mit dem Flachriemen.

Aber lassen wir doch unseren Baron von Münchhausen erzählen:

Die Dampfmaschine

In den Mauern jener Stadt
die den Baron zum Sohne hat
der auf einer Kugel flog
(man behauptet, daß er lag),
unweit von der Schweiz, der Röhre,
wohnnten einstmal die Gebrüder
mit der Firma namens Reese.
Die liebten Dampf und viel Getöse.
Daran bestellten diese sich
für den Strom, elektrisch' Licht
weil sie Wesertal** nicht trauten
in Brackwede, die da bauten

nach einer Zeichnung von James Watt
die er selbst entworfen hat,
eine Kolbendampfmaschine
damit der Dampf zum Antrieb diene.
Mit Riemen- und auch Kurbeltrieb,
Kreuzkopf, Gleitbahn, Ölrieb,
mit Exzentersteuerung,
drum gab's eine Vertleuerung,
liegend und mit zwei Zylindern,
genauso wollt' es der Erfinder,
mit einem Schwungrad von vier Meter
(das reichte nicht, doch davon später)

mit Wasserpumpe unter Flur,
ein Kolben, davon träumt man nur.
Am Ende wie ein Triumphator
setzte man den Generator.
Und dann kam der Probestart.
Wie man berichtet etwas hart!
Rechts der Weser mach' es bumm,
links fel der Bürgermeister um!!
Die Brüder suchten das Weite,
und die Firma die ging pleite:

Jahre gingen nun in's Land
Die Zeit sie nagt' an jeder Wand.
Selbst den Baron auf seinem Pferd
hat der Fabrikdurchblick gestört
denn inmitten der Ruine
stand die alte Dampfmaschine
und hielt dort Domfestsenschaf.
Das machte den Herrn Brünig* scharf,
und im Kreis der Senatoren
wurde die Idee geboren:

"Weckt die Alte wieder auf.
Doch bringt sie bitte nicht zum Lauf!"
Wenn du so das Ziel benennst
gibt es nur eins: die Konkurrenz!
und im Rahmen ABM
langt Herr Völker*** richtig hin.
Nun steht sie da ganz leicht kastriert,
von innen ganz gut eingeschmiert,
und die Mädchen und die Buben
kommen raus aus ihren Stuben.
Selbst Alter staunen: "Was ein Ding!"
und träumen wie der Kolben schwingt.

So kamen dann landauf, landab
die Besucher schnell auf Trab
und in die Stadt ohne Fabrik
kam das große Glück zurück!

Der Baron fügt schmunzelnd ein:
"Das könnte von Münchhausen sein!"

* Eisenbahn-Bauunternehmer
** Elektrowerk Wesertal GmbH
*** Industrieunternehmer EWE GmbH
ABM - Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Technische Daten: Einkurbel-Verbund-Dampfmaschine

Hersteller	Maier
Fabrikat	1442
Baujahr	1950
Leistung	520 PS
Drehzahl	167 U / Minute
Dampf	14 atu / 300°C
... Entnahme	1,5 atu
... Verbrauch	2.830 kg / Stunde
Zylinder-Durchmesser	400 / 650 mm
Hub	800 mm
Schwungrad-Durchmesser	3.600 mm
Breite	750 mm
... Gewicht	9.200 kg
Gesamtgewicht	45.800 kg



Technische Daten: Generator

Hersteller	AEG
Fabrik-Nr.	2056852
Typ	ESD 601 / 350
Leistung	450 kW
Drehzahl	600 U / Minute
cos	0,7
Strom	665 A
Spannung	390 V
Frequenz	50 Hz

Die Dampfmaschine wurde 1989/90 hier aufgestellt mit Hilfe einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme des Arbeitsamtes Hameln unter Leitung von Fachkräften des Kraftwerks

Affäre der Elektrizitätswerk Wesertal GmbH in Hameln und der Gemeinschaftskraftwerk Grohnde GmbH in Grohnde.

Transport und Unterstützung durch das 28. Amph.-Engineer-Regiment der britischen Armee in Hameln.



Die Landschaft an der Weser erinnert doch etwas an unsere Sächsische Schweiz ...
Das Foto könnte doch durchaus auch in Wehlen oder Rathen entstanden sein . . . Oder?

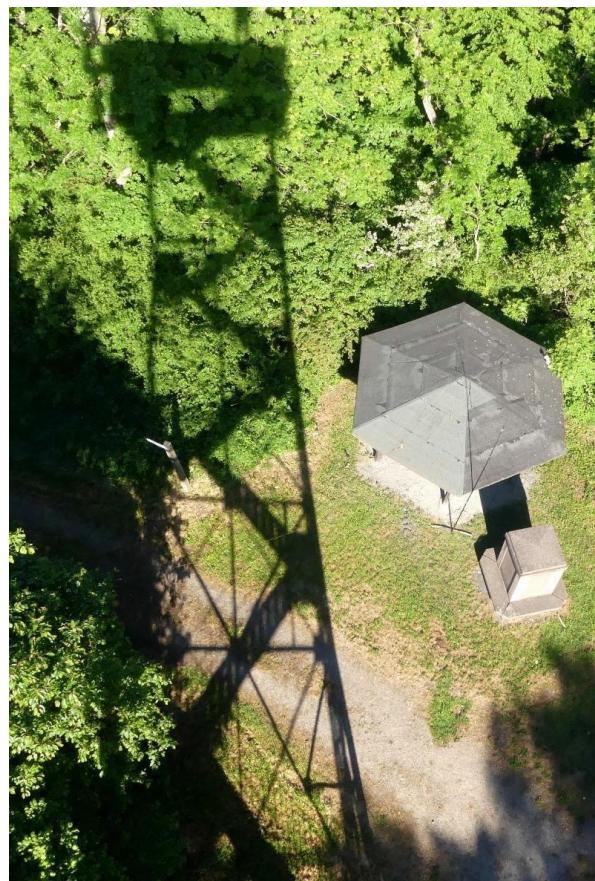




Am dritten Tag kann ich bereits sehr zeitig die ersten QSO's vom Kellberg, DA/NI-415 ins Log bringen.



Wieder ein Berg mit Aussichtsturm.



Nicht vor dem eigenen Schatten
erschrecken.





Es folgt der leicht erreichbare Rothenstein, DA/NI-358 im Naturschutzgebiet Ithwiesen.



Der Berg bietet eine wunderschöne weite Aussicht in Richtung Nordost über Niedersachsen.



Drittes und letztes Ziel an diesem Tag ist der Eckberg, DA/NI-406 mit dem Bismarckturm. Vom kleinen Ort Linse gibt es einen bequemen Weg hinauf. Der sportliche und geübte Wanderer kann aber auch direkt vom Weserufer über einen sehr steilen Weg aufsteigen.



Als Entschädigung gibt es dann diesen tollen Ausblick auf Bodenwerder und die Weser.



Der Bismarckturm auf dem Eckberg in seiner ganzen Pracht



Beim zweiten abendlichen Rundgang an der Weser ist auch der Bismarckturm in der Bildmitte gut zu erkennen.

Damit geht die schöne Tour durch Niedersachsen und einen kleinen Teil von Nordrhein-Westfalen zu Ende.

Danke Uwe und Chris für die Begleitung auf den schönen Ebersnacken!!

Bis bald.

► Teil 1, siehe SBK Nr.408

*Die Autoren dieses Beitrags zum „Sächsischen Bergkurier“ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben.
Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den „Sächsischen Bergwettbewerb“ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*